

32. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: März 2026)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Integration in Germering	3
1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration – Zahlen zu 2025 und darüber hinaus	3
a) Allgemeine Zahlen und Statistiken zu 2024	3
b) Fazit	10
2. Neue Entwicklungen im Bereich „Berufliche Integration“	13
a) Hintergrund und Entwicklung	13
b) Aktuelle Zahlen der Fachkraft für Integration zur beruflichen Integration	14
c) 2. Job-Speed-Dating in Germering	17
3. Jahresbericht Bildungskoordination 2025 in Zahlen	19
4. Integrations- und Inklusionspreis für Germering	24
5. Veranstaltung „Vielfalt leben“ zum Thema „Griechenland“	28
6. Aktuelle Statistiken	33

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

https://www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_de_amt_fuer_jugend_familie_senioren_soziales_und_schulen_fachbereich_integration.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten.

Der Inhalt des Newsletters gliedert sich folgendermaßen auf: Dr. Manuel Leupold, Integrationsfachkraft der Großen Kreisstadt Germering, zentrale Schwerpunkte seiner Arbeit vor: Dabei stehen das Beratungsangebot 2025 sowie Maßnahmen im Bereich „Berufliche Integration“ 2025, der Jahresbericht der Bildungskoordination als auch die Etablierung eines Integrations- und Inklusionspreises in Germering sowie eine weitere Veranstaltung „Vielfalt leben“ mit dem Thema Griechenland im Mittelpunkt und werden ausführlich dargestellt. Allgemeine Statistiken runden den Newsletter ab.

Aufgrund der zahlreichen Thematiken im Integrations- und Asylbereich in Germering wird in diesem Newsletter auf ein Projekt außerhalb der Kommune aus Platzgründen erneut bewusst verzichtet.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

II. Integration in Germering

1. Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration – Zahlen zu 2025 und darüber hinaus

a) Allgemeine Zahlen und Statistiken zu 2025

Wer sich mit dem Thema Integration befasst, erkennt oftmals, dass ein Großteil der Arbeit in diesem Bereich weniger durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen als vielmehr durch ressourcenbindende Beratung und Betreuung von Einzelpersonen geleistet wird. Ähnlich gestaltet es sich auch bei der städtischen Fachkraft für Integration, nachdem die Stelle 2015 zu einer Vollzeitstelle aufgestockt worden war (mittlerweile gab es auf eigenen Wunsch eine Stundenreduzierung bei der Fachkraft für Integration). Dabei ist festzuhalten, dass folgende Themengebiete die Schwerpunkte im Beratungsangebot darstellen: Berufliche Integration, Unterstützung bei Behördenbriefen und Anträgen für Personen mit Sprach- und Orientierungsproblemen, Nachfrage bei Behörden zu unterschiedlichen Sachverhalten, Information zu Sprachkurs- und Integrationsangeboten in Germering, im Landkreis und darüber hinaus sowie eine erste Hilfestellung bei allgemeinen Problemlagen.

Im Folgenden sollen Zahlen zu 2025 Aufschluss darüber geben, inwieweit das Beratungsangebot der städtischen Integrationsfachkraft genutzt wurde. Grundlage hierfür ist die **systematische Erhebung aller Klientenanfragen bzw. -besuche vom 01.01.2025 bis einschließlich 31.12.2025.**

Ziel dieser Erhebung war und ist es, einen Überblick zu erhalten, bei welchen Thematiken künftige Integrationsprojekte und -Anstrengungen ansetzen müssen. Dies kann am besten eruiert

werden, indem man den persönlichen Kontakt zur Zielgruppe sucht und festigt. Denn nur so kann auch der eigentliche Bedarf herauskristallisiert werden. Es ist geplant, dies weiter regelmäßig durchzuführen.

Anzahl der Anfragen und Themen beim städtischen Beratungsangebot

Insgesamt sind **659 Kundenbesuche** (im Vorjahr waren es 583) im besagten Zeitraum registriert geworden.

Wie in den letzten Jahren wurden erneut mehr Besuche als im Vorjahr erfasst. Der Anstieg betrug im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr mehr als 13%. Zu erklären ist dies durch den allgemeinen gestiegenen Bedarf, da die Zahlen zu Personen mit Migrationsgeschichte in Germering stetig ansteigen. Darüber hinaus entstanden aufgrund personeller Engpässe (z.B. Wegfall der Migrationsberatung der Caritas in Germering vor Ort etc.) weitere Bedarfe. Es bleibt festzustellen, dass die Beratungsgrenze mittlerweile erreicht bzw. überschritten worden ist. Im Fazit soll dann näher skizziert werden, wie künftig mit dieser Herausforderung umzugehen ist.

Bezüglich der Anfragen wurden im Erhebungszeitraum 01.01.2025 bis einschließlich 31.12.2025 Unterteilungen in verschiedenen Themenfeldern vorgenommen, bei denen das Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration erfragt wurde.

Dies sind

Berufliche Orientierung: 126

Sprachkurs-/Integrationsangebote: 59

Fragen wegen Zuschuss zu Sprachkursen/finanziellen Problemen/Spenden: 44

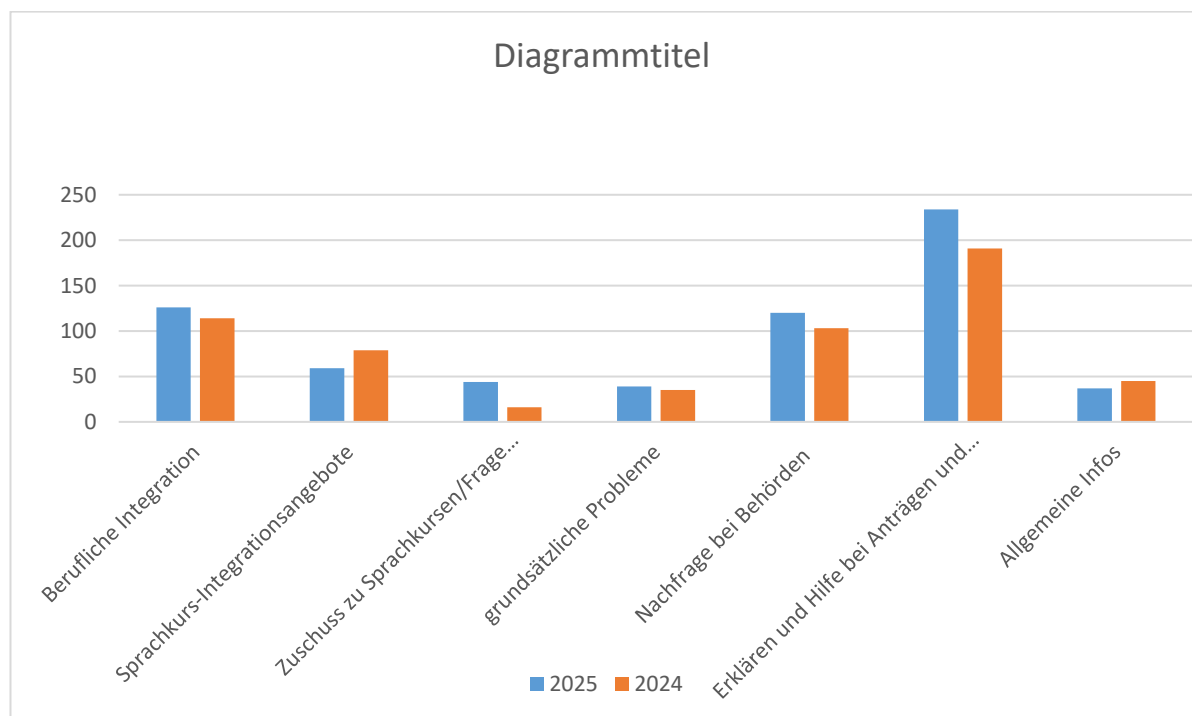
Fragen wegen grundsätzlicher Probleme (z.B. Aufenthalt, Wohnungsproblem): 39

Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen: 120

Fragen wegen dem Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten: 234

allgemeine Infos/andere Angelegenheiten: 37

Anzahl der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr



Es bleibt festzuhalten, dass im **6. Erhebungszeitraum 2025 (01.01.2025 – 31.12.2025)** im Vergleich zum **Erhebungszeitraum 2024 (01.01.2024 – 31.12.2024)** insgesamt mehr Anfragen zum Beratungsangebot wahrgenommen wurden (5.

Erhebungszeitraum 583 Klienten-Termine), was eine **Zunahme von mehr als 13%** bedeutet.

Es wird ersichtlich, dass bei den Themen „Fragen wegen dem „Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten“ (plus 22,51%), „Fragen wegen Zuschuss zu Sprachkursen/finanziellen Problemen/Spenden“ (plus 175%), „Nachfrage bei Behörden“ (plus 16,50%) sowie „Berufliche Integration“ (plus 10,53%) eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu beobachten ist, wobei die deutlichste Zunahme bei den Fragen nach Zuschuss zu Sprachkursen und finanziellen Problemen/Spenden zu verzeichnen ist.

Hier muss gleich eingeschoben werden, dass dies größtenteils auf normale Schwankungen zurückzuführen ist, die sich in jedem Jahr ergeben. So war auch der Wert im 1. Erhebungszeitraum 2019/2020 bei Fragen nach Zuschüssen zu Sprachkursen/finanziellen Spenden (35 Anfragen) beispielsweise um 119% höher als im Vorjahreszeitraum 2024, wo der niedrigste Wert seit Beginn der Erhebungen zu verzeichnen war. Generell ist durchschnittlich von 20-40 Anfragen pro Jahr auszugehen, wobei 2025 mit 44 Anfragen einen neuen Höchststand markiert, den es auch 2026 genauer zu beobachten gilt, um ggfs. in Zukunft entsprechend intervenieren zu können.

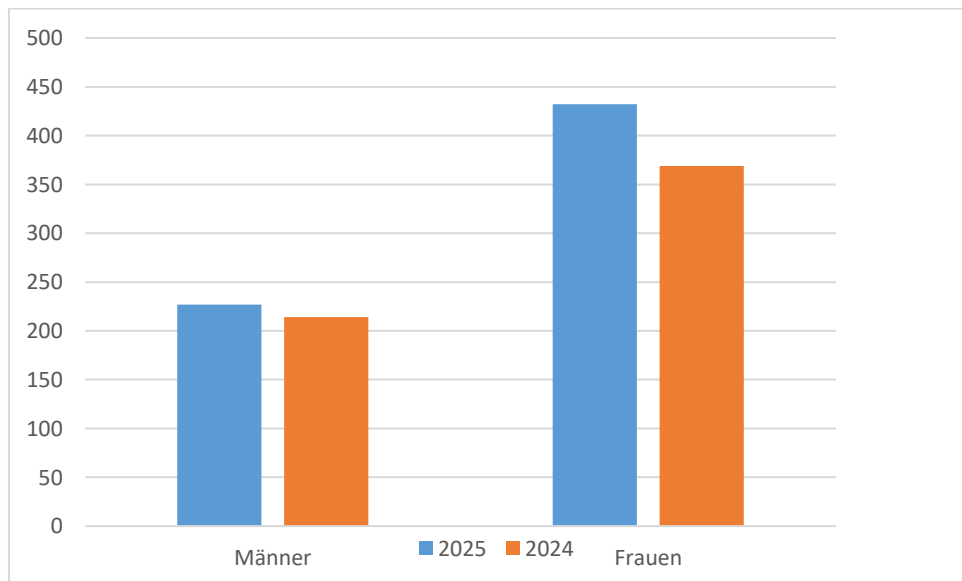
Die stetige Zunahme beim „Erklären/Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten“ und bei „Nachfragen bei Behörden“ lässt sich erneut mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die stetig ansteigende Anzahl von Personen mit Migrationsgeschichte in der Gesellschaft und auf strukturelle Ursachen zurückführen, die u.a. bürokratischer Natur sind und mit vorhandenen personellen Kapazitäten zu tun haben. Durch personelle Engpässe und vermehrten bürokratischen Vorgaben in einzelnen Behörden verlängert sich wiederum die Bearbeitungszeit diverser Anträge, was zu einer erhöhten Nachfrage auf beiden Seiten führt und

wodurch die Fachkraft für Integration entsprechend öfters konsultiert wird.

Die Zunahme bei „Beruflicher Integration“ lässt sich ebenso durch die jährlichen Schwankungen erklären. So gab es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2024 in den Jahren zuvor auch schon mehr und weniger Anfragen. Die Abnahme bei der Nachfrage zu Sprachkurs- und Integrationsangeboten ist gleichfalls durch diesen Umstand zu erklären, was sich auch in den Zahlen der vergangenen Erhebungseiträume ablesen lässt. Gleiches gilt für die anderen Kategorien.

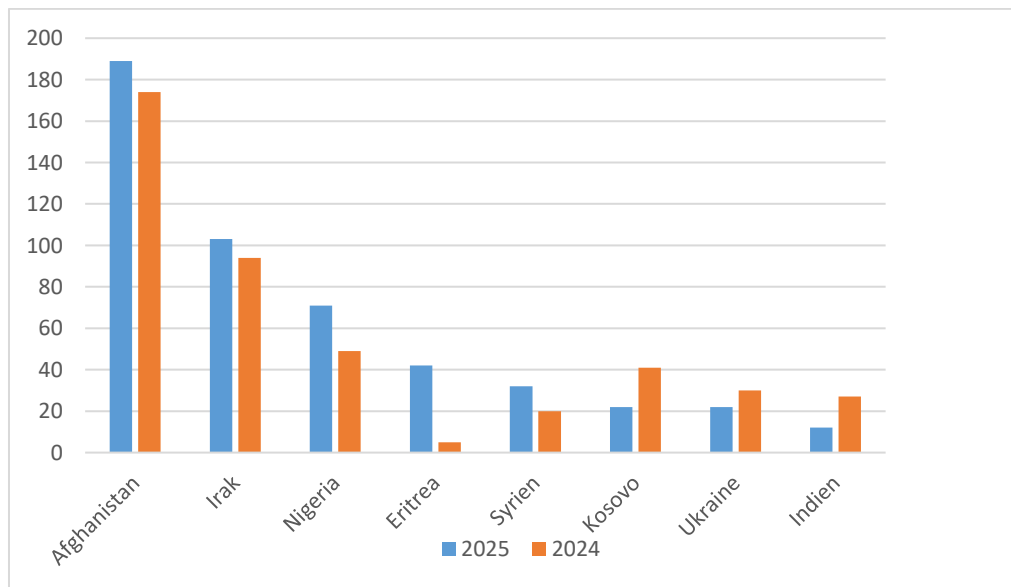
Die allgemeine Zunahme der Anfragen dürfte mit der globalen Situation und den daraus folgenden Konsequenzen zusammenhängen.

Statistiken zu Geschlechter und Staatsangehörigkeiten



Bemerkenswert ist dabei, dass auch weiterhin vor allem Frauen mit Migrationshintergrund das Beratungsangebot der Stadt in Anspruch nahmen. Von den 659 Klienten -Besuchen waren **432 weiblich**, was einem Anteil von **65,55%** entspricht (im Vergleich dazu weisen die Männer einen Anteil von 34,45% auf). Im 5.

Erhebungszeitraum 2024 waren die Zahlen in Relation von der Tendenz her ähnlich (weiblicher Anteil 63,29 %, männlicher Anteil 36,71%), wobei festzustellen ist, dass der Anteil an Männern bezogen auf die Vorjahre wieder leicht abgenommen hat, nachdem der Männeranteil zuvor konstant zugenommen hat.



Bezüglich der Staatsangehörigkeiten bleibt folgendes festzuhalten: Personen mit Wurzeln aus **47 verschiedenen Staaten** konnten im besagten Erhebungszeitraum erfasst werden. Das entspricht einem Staat mehr als im Vorjahr. Die meisten Personen, die die von der Fachkraft für Integration angebotene Beratungsleistungen anfragten, hatten dabei erneut **afghanische Wurzeln (189 Anfragen bzw. 28,68% aller Anfragen)**. Besonders auffällig ist der exorbitante Anstieg von Anfragen von Personen aus Eritrea (42 Anfragen bzw. 6,37% aller Anfragen) und Nigeria (71 Anfragen bzw. 10,77% aller Anfragen), welcher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rund **740% und 44,90%** beträgt. Diese Zahlen sollen allerdings nicht verschleiern, dass nach wie vor fast die Hälfte aller Anfragen von Personen aus 2 Staaten, nämlich Afghanistan und dem Irak, stammt.

Im Vergleich zum 5. Erhebungszeitraum schwanken in Relation die Zahlen: Eine Zunahme von Anfragen ist insbesondere bei Personen aus Afghanistan, dem Irak, Nigeria, Eritrea und Syrien ablesbar, während Personen aus dem Kosovo, der Ukraine und Indien weniger Anfragen stellten.

Diese Zahlen sollen nicht verdecken, dass einige der Personen, die Unterstützung in Anspruch nahmen aufgrund diverser Gründe mehrmals bei der Fachkraft für Integration vorstellig wurden. Personen, die Probleme haben, Briefe und Anträge zu verstehen, weil sie beispielsweise nicht ausreichend alphabetisiert sind, benötigen auch über einen längeren Zeitraum Unterstützung.

Nichts destotrotz kann man zusammenfassen, dass ein erheblicher Großteil der Beratungsanfragen von Personen kommt, die ihre Wurzeln **im afrikanischen Raum bzw. Nahen/Mittleren Osten** haben. In Prozenten sprechen wir hier von **77,39%** wobei hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine signifikante Zunahme festzustellen bzw. eine Angleichung zum Jahr 2023 zu beobachten ist (**2024:67,58%; 2023:75,49%**). Ein weiterer hoher Anteil der Anfragen kommt von Personen aus **europäischen Ländern (somit nicht ausschließlich EU)**, nämlich **14,57%**, wobei hier im Vergleich zu den Vorjahren eine Abnahme zu beobachten ist (**2024: 19,38%; 2023:19,86%**).

Mittlerweile nehmen Personen aus Gegenden wie Lateinamerika, Asien etc. verstärkt das Beratungsangebot wahr, was sich auch an dem sukzessiven Anstieg an Personen aus verschiedenen Staaten ablesen lässt.

b) Fazit

Aufgrund der deutlichen Überschreitung der möglichen Beratungskapazitäten und der gleichzeitigen Arbeitszeitreduzierung seitens der Fachkraft für Integration von 7 Wochenstunden wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Rückgang der Kundenbesuche ab dem Jahr 2026 kommen.

Unter anderem kann künftig das Beratungsangebot nur noch montags und dienstags bei der Fachkraft für Integration in Anspruch genommen werden. Damit fällt ein Beratungstag weg und muss entsprechend den Bedarfen kompensiert werden.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre im Beratungsangebot ist es erklärtes Ziel, selbiges bei der Hilfe von Antragsstellungen und dem Erklären von Briefen einzudämmen und Personen entsprechend schneller zu mehr Eigenverantwortung in diesem Bereich zu verhelfen.

Es ist offensichtlich, dass hierbei danach vorzugehen ist, welche Kunden dies kognitiv leisten können bzw. nicht leisten können. So ist beispielsweise die Aufenthaltsdauer in Deutschland nicht zwingend ein Kriterium, da Familien, denen jahrzehntelang der Zugang zur Bildung im Heimatland verwehrt wurde auch nach mehrjährigen Aufenthalt und Besuch eines Sprachkurses unter Umständen mehr Bedarf aufweisen als eine Familie aus dem europäischen Raum, die erst seit kurzem in Deutschland ist.

Bei der Unterstützung von Anträgen bzw. dem Erklären von Briefen und den dazugehörigen nächsten Schritten wird naturgemäß die meiste zeitliche Kapazität im Beratungsangebot benötigt, was auch der stetig zunehmenden und ausufernden Bürokratie geschuldet ist. So wird nun angestrebt, dieses Angebot im Jahr 2026 deutlich zu verringern, um die vorher beschriebene Stundendifferenz teilweise auszugleichen.

Im Rahmen des Integrationsforums wurden diesbezüglich Workshops zum Umgang mit Behördenbriefen/Auf was muss man als Mieter achten für Sprachschüler nahezu mit B1 Niveau und

weiteren Klienten konzipiert. Hierzu gab es mittlerweile 7 Workshops, die ein sehr positives Feedback hervorriefen. Nichts desto trotz ist der Anteil an Anfragen bei dieser Thematik nach wie vor hoch, was daran liegen mag, dass insgesamt der Bedarf weiter angestiegen ist und oftmals viele Personen mit niedrigerem Sprachniveau anfragen. Auch wenn das Angebot der Workshops zum Umgang mit Behördenbriefen z.B. bei einigen Langzeitklienten zumindest kurzfristig zu einem deutlichen Rückgang von Besuchen führte bzw. einige Personen dadurch das Beratungsangebot gar nicht wahrnehmen mussten, reichen sporadische Workshops langfristig nicht aus. Daher gilt es, auf weitere Alternativen zurückzugreifen:

- Die Migrationsberatung der Caritas wird mittwochs im März wieder in Germering vor Ort sein und dadurch einiges kompensieren können
- Künftig wird ein Dolmetscher (Dari, Englisch) als Behördenlotse unterstützend tätig sein und Personen mit Bedarf bei einigen Anträgen/Dokumenten unterstützen. Bei erfolgreichem Verlauf, würde dieses Projekt nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden

Hieran wird deutlich, wie vielschichtig das Dolmetscher-Integrationslotsenprogramm genutzt werden kann. Dies lässt sich beispielsweise sehr gut an den ukrainischen Klienten ablesen, wo es ein breites Netzwerk an Unterstützung in Germering gibt und dementsprechend die Beratungsanfragen relativ übersichtlich sind.

Nachdem nun mittlerweile 6 Jahre lang Statistiken zum Beratungsangebot der Fachkraft erhoben worden sind, festigt sich der Eindruck, dass ein Großteil der Anfragen auf **die Erklärung/das Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten** (6. Erhebungszeitraum 35,51% aller Anfragen 5. Erhebungszeitraum 32,76% aller Anfragen; 4. Erhebungszeitraum 30,05% aller Anfragen; 3. Erhebungszeitraum 39,08% aller Anfragen) und die **berufliche Integration** (6. Erhebungszeitraum 19,12% aller Anfragen 5. Erhebungszeitraum 19,55% aller

Anfragen; 4. Erhebungszeitraum 24,33% aller Anfragen, 3. Erhebungszeitraum 24,23% aller Anfragen) Bezug nimmt. Die Tatsache, dass viele Personen auf Hilfe angewiesen sind, um Briefe und Anträge zu verstehen – und das sind vor allem Personen mit festem Wohnsitz in Germering, obgleich auch ein nicht unerheblicher Anteil der Anfragen von Menschen aus den Flüchtlingsunterkünften kommt – verdeutlicht, dass künftige Integrationsprojekte struktureller Natur weiter einen Schwerpunkt auf diesen Bereich werden legen müssen.

Die erst 2023 eingeführte Kategorie „Nachfrage bei Behörden und sonstigen Einrichtungen“ (18,21% Anteil an den Gesamtanfragen, zuvor in der Kategorie Erklärung/das Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten integriert) verdeutlicht, dass nicht nur der Umgang mit Behördenbriefen, sondern auch die Kommunikation mit den entsprechenden Einrichtungen von Bedeutung sind.

Anhand der geschilderten Maßnahmen ist es nun Ziel, das gesamte Beratungsangebot um ca. 25% bis kommenden Jahr zu reduzieren. Ferner wird angestrebt, v. a. in der Kategorie „Erklärung/das Ausfüllen von Briefen, Anträgen und Dokumenten“ eine Reduzierung von mindestens 33,33% zu erreichen, damit andere essenzielle Beratungsangebote wie die „Berufliche Integration“ nicht unnötig in Mitleidenschaft gezogen werden.

2. Neue Entwicklungen im Bereich „Berufliche Integration“

a) Hintergrund und Entwicklung

Es lohnt sich, dem Bereich „Berufliche Integration“ im Beratungsangebot der städtischen Fachkraft für Integration wieder einmal einer gesonderten Betrachtung zu unterziehen.

Es ist sicherlich unstrittig, dass die berufliche Eingliederung einer der entscheidenden Bausteine für eine gelungene Integration für Personen mit Zuwanderungsgeschichte ist, da diese dazu beiträgt, den Lebensunterhalt eigenständig zu bestreiten und überdies neue soziale Kontakte schaffen kann, was wiederum dazu führt, die Anwendung der deutschen Sprache zu forcieren.

In den letzten Jahren wurden unterschiedlichste Initiativen seitens der städtischen Integrationsfachkraft in Angriff genommen um die berufliche Integration in Germering zu forcieren (z.B. der Aufbau eines Netzwerkes von Anbietern von Praktikumsplätzen im sozialen Bereich, Kooperation mit der VHS bei Berufssprachkursen wegen Betriebsbesichtigungen oder Beteiligung seitens der Fachkraft an der Arbeitsgruppe „Arbeit, Ausbildung und Wirtschaft“ zur Erstellung eines landkreisweiten Integrationskonzeptes im Raum Fürstenfeldbruck). Diese Initiativen konnten sich allerdings aus diversen Gründen nicht langfristig halten (Angebot und Nachfrage bei den Praktika entsprachen einander zu wenig, Umstellung der Berufssprachkurse von Präsenz auf Online, Fertigstellung des Konzeptes etc.)

Seit 2023 wurden neue Kooperationen und Netzwerke auf- bzw. ausgebaut um die Einzelkämpfermanier der Fachkraft für Integration weiter einzuhegen. Diese hatte sich in den Corona-Jahren 2020 -2022 aufgrund der Kontaktbeschränkungen weiter verstärkt, aber auch gleichzeitig zu erhöhten Vermittlungsschwierigkeiten aus denselben Gründen geführt.

In Kooperation mit dem Jobcenter Fürstenfeldbruck und dem Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) wurden Personen aus Germering in ein Programm zur Weiterbildung zur pädagogischen Assistenzkraft in Kindertageseinrichtungen vermittelt. Das im Jahr 2023 wieder neu eröffnete Caritas Haus Don Bosco im Bereich Altenpflege hatte ebenso Kontakt mit der Fachkraft für Integration zur Generierung neuer Mitarbeiter aufgenommen. In Kooperation mit Frau Tineke Deckert ist die Stadt Germering darüber hinaus bestrebt, Personen mit Migrationsgeschichte für ein Einstiegsmodul zur Weiterbildung zur pädagogischen Assistenzkraft in Kindertageseinrichtungen zu akquirieren.

Mit der Etablierung neuer Netzwerke sind dabei auch schon nennenswerte Erfolge zu verzeichnen gewesen. Trotzdem ist es sehr wichtig, dass sich diese neuen Möglichkeiten weiter verstetigen. Im Folgenden soll es nun einen Überblick zu aktuellen Zahlen der beruflichen Integration vor Ort geben.

b) Aktuelle Zahlen der Fachkraft für Integration zur beruflichen Integration

Seit Beginn der unternommenen Vermittlungen konnten bis Ende 2025 über die Fachkraft für Integration insgesamt **87 reguläre Jobs/Ausbildungen mit Berufsbezug, 66 Praktika, 95 Minijobs/Tätigkeiten auf Übungsleiterpauschale vermittelt sowie 171 Lebensläufe erstellt werden.**

Auch das Jahr 2025 hat offengelegt, dass das Zurückgreifen auf Netzwerke speziell im Bereich Vermittlung von regulären bzw. sozialversicherungspflichtigen Jobs/Ausbildungen mit Berufsbezug eine positive Wirkung hat.

Niedrigschwellige Angebote und Netzwerke als potenzielle Erfolgsfaktoren

Wie im Jahr 2024 konnten 2025 3 Frauen mit Migrationsgeschichte als pädagogische Assistenzkraft in Kindertageseinrichtungen (2 davon in Germering) eine Tätigkeit aufnehmen. Eine der 3 Damen lebte jahrelang in einer Germeringer Flüchtlingsunterkunft (mittlerweile nicht mehr) und hatte mit Unterstützung der Integrationsfachkraft das BFZ und Jobcenter kontaktiert, um an einem entsprechenden Weiterbildungsprogramm zur pädagogischen Assistenzkraft teilzunehmen. Nach der Teilnahme konnte die Dame in einer städtischen Einrichtung in Germering eine Stelle finden. Dies ist umso erfreulicher, weil sie in den letzten Jahren stetig versucht hatte, beruflich weiterzukommen. Dies scheiterte in der Vergangenheit letztlich immer an der eigenen Betreuungssituation, da die Möglichkeiten einer Alleinerziehenden eingeschränkter sind.

Eine weitere der 3 Damen war an sich in der exakt gleichen Situation. Sie nahm an dem selben Weiterbildungsprogramm teil, konnte aber im Kindergarten, wo sie ihr Praktikum absolvierte, nicht langfristig beschäftigt werden. Über die Vermittlung der Fachkraft hätte sich tatsächlich fast eine Tätigkeit bei einer sozialen Einrichtung in Germering aufgetan. Letztlich half aber dieser Kontakt vor allem dabei, bei einer anderen Kindertageseinrichtung unterzukommen. Somit ist nun auch der Aufenthalt der alleinerziehenden Dame und ihrem Sohn gesichert. Sie lebt allerdings noch in einer Flüchtlingsunterkunft.

Hieran wird ersichtlich, dass niedrigschwellige und zeitlich auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnittene berufliche Weiterbildungsangebote einen wesentlichen Baustein für die berufliche Integration darstellen können. Natürlich ist es noch nicht absehbar, wie sich die Damen in den nächsten Jahren entwickeln werden und welche Herausforderungen diesbezüglich zu meistern sind. Trotz alledem ist die aktuelle Situation ein Beleg dafür, dass es im Bereich Integration durchaus noch Erfolgsgeschichten zu vermelden gibt, die sich über einen längeren Zeitraum entwickeln können.

Darüber hinaus konnte 2025 eine weitere alleinerziehende Dame in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis u.a. bei REWE vermittelt sowie 3 Personen mit Migrationsgeschichte als Honorarkräfte im ergänzenden Deutschförderunterricht an städtischen Schulen gewonnen werden. Für diverse städtische Projekte im Bereich Integration (z.B. Lernförderung in Flüchtlingsunterkünften, Bildungskoordination an städtischen Schulen sowie beim ehrenamtlichen Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt auf Übungsleiterpauschale) kamen ebenso 10 Personen mit Migrationsgeschichte neu hinzu, wovon die meisten auch jetzt noch tätig sind.

Vor allem das Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt dient immer mal wieder als „Sprungbrett“ für Personen mit weiterführenden beruflichen Ambitionen: Durch die enge Kooperation mit Behörden und Institutionen ist es schon vorgekommen, dass diese den Ehrenamtlichen selber Jobangebote unterbreitet haben. Einige wurden auch von den Lots*innen angetreten (z.B. im Jobcenter, im Landratsamt Fürstenfeldbruck oder beim Sprachkursträger Mukule e.V.). Dies ist ein angenehmer Nebeneffekt des Integrationsprojektes, das ja darauf abzielt, mehr Personen mit Migrationsgeschichte für städtisches Engagement auf niedrigschwellige Art und Weise gewinnen zu können.

c) 2. Job-Speed-Dating in Germering

Am Donnerstag, den 26.02.2026 veranstaltete die Standortförderung der Stadt Germering gemeinsam mit der Arbeitsagentur und dem Jobcenter Fürstentfeldbruck zum zweiten Mal ein Job-Speeddating, welches im Forum der Stadthalle Germering durchgeführt wurde. Etwa 25 Unternehmen, die größtenteils ihren Firmensitz in Germering haben, präsentierten sich als potenzielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und boten rund 120 zu besetzende Stellen an.



Foto: 2. Job-Speed-Dating der Standortförderung der Stadt Germering in Kooperation mit der Arbeitsagentur und Jobcenter im Forum der Stadthalle

Die Veranstaltung war rückblickend betrachtet ein voller Erfolg: Hunderte Interessierte informierten sich an den Ständen und

knüpften erste Kontakte mit den Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen. Ob Fachkraft, Hilfskraft, Ausbildungsplatz oder Praktikumsstelle – das Angebot war so vielfältig wie die Besucherinnen und Besucher.

Durch die „Speed-Dating“-Situation konnten beide Seiten auf besonders niedrigschwellige Art und Weise direkt miteinander in Kontakt treten und erste Gespräche führen. Dabei waren zahlreiche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus den Branchen Handwerk, Dienstleistungen, Banken, IT und vielen weiteren vertreten.

Aufgrund der niedrigschwelligen Herangehensweise konnten viele Klienten der Fachkraft für Integration an diesem Abend erreicht werden. Die Fachkraft hatte diese direkt darauf angesprochen und gezielt angeschrieben. Mit Hilfe des Netzwerks und weiteren Institutionen wie Jobcenter und Arbeitsagentur konnten somit auch viele Personen mit Migrationsgeschichte erreicht werden.

Viele Personen dieser Zielgruppe bedankten sich im Nachgang für die Bereitstellung eines solchen Angebots. Einige Personen führten an diesem Abend konkrete Jobgespräche. Es bleibt abzuwarten, ob sich daraus kurz- bis mittelfristig etwas ergeben wird.

Bei künftigen Veranstaltungen dieser Art muss noch mehr auf das Sprachanforderungsprofil verschiedener Stellen geachtet und gesondert darauf hingewiesen werden. Einige Personen mit Migrationsgeschichte konnten oftmals die angeforderten Sprachkenntnisse nicht erfüllen.

Das Job-Speed-Dating ist eine landkreisweite Veranstaltungsreihe, die im November 2024 in Germering startete: weitere Formate finden in den kommenden Monaten in Gröbenzell, Eichenau, Puchheim, Olching und Fürstenfeldbruck (Stadt und Landratsamt) statt.

3. Jahresbericht 2025

Bildungskoordination

Hintergrund

Die Große Kreisstadt Germering hat das Projekt „Bildungskoordination“ seit September 2020 für Germeringer Schülerinnen und Schüler initiiert, da Kinder und Jugendliche den Anschluss an das Klasseniveau aus unterschiedlichsten Gründen (z.B. Krankheit, allgemein erhöhter Bedarf, Migrationshintergrund etc.) verloren hatten. Dieses Defizit soll durch gezielte Förderung behoben werden.

Die Zahl der Betroffenen, die Nachhilfe benötigten, stieg in den letzten Jahren stetig an. Seit September 2020 setzte Silvia Piott die Bildungskoordination in drei Grundschulen und einer Mittelschule in Germering in die Praxis um. Seit November 2025 ist Milena Zogaj-Merck die Bildungskordinatorin der Wittelsbacher Mittelschule.

Anhand des Förderbedarfes der Schülerinnen und Schüler an den Germeringer Grund- und Mittelschulen beantragt die Bildungskordinatorin finanzielle Mittel, sucht Personal für die Nachhilfe und führt Lehrer- und Elterngespräche. Die Förderung ist je nach Schule sehr individuell konzipiert. Sie reicht von Einzelbetreuung bis zur pädagogischen Arbeit in Gruppen. Zum Konzept gehört eine intensive Beratung der Nachhilfekräfte.

Die Maßnahme ist eine Ergänzung zum bereits seit 2015 bestehenden Deutschförderunterricht für Schüler mit sehr wenig Sprachkenntnissen an den städtischen Schulen. Im Folgenden finden Sie nun die Statistik 2025.

Statistik: Januar bis Dezember 2025

Wittelsbacher Mittelschule Germering:

In der Regel besteht in den Abschlussklassen Gruppennachhilfe. D.h. 4 Jugendliche werden von einer/m Nachhilfelehrin -lehrer betreut.

Quali-Kurs Mathe: Januar bis Juli (8 Schülerinnen und Schüler) sowie Oktober bis Dez. 2025 (12 Schüler). Pro Klasse – in der 9. Klasse sind es 3 Klassen und somit 3 Gruppen - haben 4 Jugendliche die Chance an dem Kurs teilzunehmen.

Nachhilfegruppen in der 10v2: Januar bis Juli 2025 nahmen 8 Schülerinnen und Schüler an einem Mathekurs teil.

Zudem fanden 2025 in der 10v2 eine Deutschgruppe (6 Schüler) eine Englischgruppe (5 Schüler) sowie zwei Einzelbetreuungen statt.

In der 10v1 und der 10v2 haben Schülerinnen und Schüler die Chance nach dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss und einem Notendurchschnitt von 2,5 in zwei Schuljahren den Mittleren Schulabschluss nachzuholen. Die Schülerinnen und Schüler haben sich freiwillig für diese 2 Jahre entschieden und sind in der Regel sehr motiviert.

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben den „Quali“ in dem Fach „Deutsch als Zweitsprache“ absolviert. Während der zweijährigen Schulzeit, die zum Mittleren Schulabschluss führt, wird das Unterrichtsfach Deutsch als Regelfach geprüft.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dadurch die Schülerinnen und Schüler bereits in der 10v1 einen hohen Nachhilfebedarf haben. Die Lücke im Unterrichtsstoff zwischen Deutsch als Zweitsprache und Deutsch im Regelunterricht muss aufgeholt werden und dies betrifft alle Fächer. Im Schuljahr 2025 gab es zum ersten Mal Nachhilfe in der 10v1 in Mathe, Deutsch und Englisch. Aus der 10v1 nahmen 25 Jugendliche an Nachhilfeangeboten teil.

Weiterhin gab es in verschiedenen Jahrgangsstufen der Wittelsbacher Mittelschule 3 Einzelbetreuungen. Dabei handelte es sich um Schüler, die erst alphabetisiert wurden und noch große Defizite in Deutsch haben.

Insgesamt nahmen 2025 an der Wittelsbacher Mittelschule 69 Schülerinnen und Schüler ein Nachhilfeangebot innerhalb eines Jahres mit Erfolg wahr.

Ellis-Kaut-Grundschule Germering

Die Ellis-Kaut-Grundschule arbeitet mit einem eigenen Konzept. Einmal wöchentlich trifft sich eine Gruppe mit 4 Schülern. Neben dem Abbau von Defiziten liegt der Fokus auf dem Thema „Lernen lernen“. Die Schülerinnen und Schüler sollen dadurch zu mehr Selbstständigkeit erzogen werden. Dies funktioniert sehr gut, denn mit den kleinen Erfolgen steigt auch ihr Interesse am Lernen und Ihr Einsatz.

Gruppe: 2. Klasse: Januar bis Juli 2026. Die Gruppenstärke lag bei 4 Kindern.

Gruppe: 4. Klasse: Januar bis Juli 2026 die Gruppenstärke lag bei 4 Schüler.

Seit Herbst 2025 werden vor allem Schülerinnen und Schüler aus der dritten Klasse in 2 Gruppen gefördert.

Da es sich 2025 um 4 Gruppen handelte, nahmen insgesamt 16 Schüler das Angebot wahr. Diese Gruppen fanden 1 x in der Woche statt. Der Fokus lag auf dem Erlernen von Arbeitstechniken.

Therese Grundschule Germering

Gruppe 2.Klasse: Jan. bis Juni und Okt. bis Dez. 2025: 2 Gruppen mit jeweils 4 Schüler

Gruppe 3. Klasse: Jan. bis Juni und Okt. bis Dez. 2025: 2 Gruppen mit jeweils 4 Schüler

Gruppe 4. Klasse: Jan. bis Juni und Okt. bis Dez. 2025: 2 Gruppen mit jeweils 4 Schüler

Diese Gruppen besuchten Schülerinnen und Schüler mit großen Defiziten. Sie fanden 2 x wöchentlich statt. Anhand der Hausaufgaben wurden individuelle Defizite aufgearbeitet.

Im Kalenderjahr 2025 fanden 16 Einzelbetreuungen meist finanziert über Bildung und Teilhabe statt. Ca. 80% der Kinder hatten eine Einzelbetreuung in mehreren Unterrichtsfächern, z. B. Deutsch und Mathe oder Deutsch und HSU.

Zwei Einzelbetreuungen sowie die Gruppen an der Theresen Grundschule wurden durch die Edeltraud-Haberle-Stiftung finanziert.

Zusammenfassung

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschulen und der Mittelschule sind sehr motiviert und dankbar. Sie freuen sich auf die Nachhilfe und dies ist die beste Voraussetzung für Veränderungen.

Im Kalenderjahr 2025 wurden insgesamt 123 Schülerinnen und Schüler in Gruppen- und Einzelbetreuung unterstützt. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es keine Doppelmeldungen. Viele konnten sich dadurch verbessern. Für manche war es ein Gewinn, wenn sie ihre Leistungen halten konnten.

Aus der 10v2 der Wittelsbacher Mittelschule erhielten alle Schülerinnen und Schüler den Mittleren Schulabschluss. Alle Jugendlichen der 9. Klasse, die an der Nachhilfe im Fach Mathematik teilnahmen, haben den Qualifizierenden Hauptschulabschluss bzw. den Hauptschulabschluss erreicht.

Finanzierung

Die Gruppen an der Grund- und Mittelschule wurden durch Stiftungen finanziert:

Zu den Unterstützern gehörten die:

- Edeltraud-Haberle-Stiftung
- Der Lions Club Germering
- Die Jugendsozialstiftung der Familie Dr. Rieder

Die Einzelbetreuungen wurden vorwiegend über das Landratsamt Fürstenfeldbruck – Bildung und Teilhabe - finanziert.

4. Integrations- und Inklusionspreis für Germering

Die Stadtverwaltung hat erstmals einen Integrationspreis und einen Inklusionspreis am 19.11.2025 in der Stadtbibliothek Germering verliehen. Beide Preise sind mit jeweils 500 Euro dotiert und würdigen das Engagement, das viele Menschen in diesen Bereichen oftmals ohne große öffentliche Aufmerksamkeit leisten.



Bild: Das Mukule-Team freut sich über den Integrationspreis. Die Vereinsvorsitzende Susan Kreklau (4.v.l.), Integrationsreferent Christian Huber (l.) und Oberbürgermeister Andreas Haas (3.v.r.)

Den Integrationspreis erhielt dabei der Verein „Mukule – Multikulturelles Leben und Lernen“, welcher mittlerweile seit mehr als 18 Jahren in Germering und Puchheim Integrationskurse organisiert und koordiniert. Die Auszeichnung wurde laut der Vorsitzenden, Susan Kreklau, als große Wertschätzung für alle Beteiligten des Vereins aufgefasst. Nun ist es Ziel, das Preisgeld in neuen Räumlichkeiten an der Kleinfeldstraße zu investieren.



Bild: Der Fußballtrainer Sandro Zedde (3v.l.) mit OB Haas (links) und Stadtrat Christian Huber (2v.l.) war auch sichtlich gerührt bei der Verleihung des Inklusionspreises

Mit dem Inklusionspreis wurde Fußballtrainer Sandro Zedde ausgezeichnet, der bereits als Jugendlicher an Multipler Sklerose erkrankte und deswegen seine eigene sportliche Laufbahn früh beenden musste. Er ist heute als Trainer der U17 des SV Germering tätig und untermauert dabei, wie Inklusion im Alltag gelingt, indem er trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen

jungen Menschen Halt und Orientierung gibt. Ein Wirken, das sowohl sportlich als auch gesellschaftlich ein Gewinn für die Stadt ist. Zedde sieht den Preis als Bestätigung darin weiterzuwirken.

Beide Preisträger wurden vom Oberbürgermeister Haas und dem Laudator, Stadtrat Christian Huber (Referent für Integration und Städtepartnerschaften), entsprechend gewürdigt.

Hintergrund und Entwicklung

Mit Beschluss des Sozial- und Jugendausschusses vom 14.02.2023 wurde dem Antrag des ehemaligen Referenten für Soziales, Herbert Sedlmeier, und des Referenten für Integration und Städtepartnerschaften, Christian Huber, zugestimmt, eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Konzeptes für eine regelmäßige städtische Verleihung eines Integrations- und Inklusionspreises zu gründen.

Die Arbeitsgruppe wurde von der Leitung des OB-Büros, Renate Konrad und von der Fachkraft für Integration, Dr. Manuel Leupold konzipiert und seitdem auch koordiniert. Diese setzte sich neben den Koordinatoren und den oben genannten antragstellenden Referenten aus dem Leiter des Amtes für Jugend, Familie Senioren, Soziales und Schulen, der Leiterin der städtischen Standortförderung sowie aus Mitgliedern des Teilhabebeirats und des Integrationsforums zusammen.

Der Preis ist dabei in 2 Teilbereiche aufgegliedert worden:

1. Bereich: Ein Preis für „Leuchtturmprojekte“/herausragende Leistungen im Umgang mit Menschen, die kognitive, körperliche, psychische und Sinneseinschränkungen aufweisen

2. Bereich: Ein Preis für „Leuchtturmprojekte“/herausragende Leistungen im Umgang mit Menschen mit Migrations-und Fluchtgeschichte

Der Preis soll im 2-Jahresrhythmus von der Stadt Germering ausgelobt werden und ist mit 500€ je Teilbereich dotiert.

Der Preis wurde dabei ausgeschrieben, indem Vorschläge mit Begründung für Germeringer Firmen bzw. Institutionen bzw. Betriebe bzw. Einzelpersonen bzw. Vereine in diesen 2 Teilbereichen eingereicht werden konnten.

Die fristgerecht eingegangenen Vorschläge wurden dann an ein Preisgericht weitergeleitet, die diese bewerteten und einen Sieger kürten. Künftig soll darüber nachgedacht werden, en Preis im Rahmen von „Vielfalt leben“ (siehe nächster Punkt) einzubetten. Darüber hinaus kann nach den gemachten Erfahrungen unter Umständen bei dem Procedere weiter nachjustiert werden.

5. Veranstaltung „Vielfalt leben“ zum Thema „Griechenland“



Bild: Vielfalt leben am 13.10.2025 in der Stadtbibliothek zum Thema Griechenland

Am Montag, den 13.10.2025 fand eine weitere Veranstaltung des seit 2014 bestehenden interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“ statt. Zum Thema „Griechenland“ hatten Dr. Manuel Leupold, städtische Fachkraft für Integration und Migration, und Herr Harald Hackländer, Initiator des Multi-Kulti-Treffs in München und Mitglied der Wertegruppe des Integrationsforums als Projektorganisatoren in die Stadtbibliothek Germering eingeladen. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der interkulturellen Tage des

Landkreises Fürstentfeldbruck statt. Mehr als 50 Personen sind der Einladung gefolgt, so auch der Oberbürgermeister Andreas Haas und die 2. Bürgermeisterin Manuela Kreuzmair und so war das Foyer an diesem Abend dementsprechend sehr gut gefüllt.



Foto: Vortrag von Frau Polychronopoulou zum Thema Griechenland bei Vielfalt leben zum Thema Griechenland am 13.10.2025

Frau Alexandra Polychronopoulou, eine Germeringer Bewohnerin mit griechischen Wurzeln hielt einen gut 30-minütigen Vortrag zu Besonderheiten und Wissenswertem zu ihrem Heimatland. Selber arbeitet sie für die Stadt Germering im Integrativen Kinderhort und

ist entsprechend ausgezeichnet in der Stadt vernetzt, was sich an der Anzahl der Besucher des Vortrags bemerkbar machte.

Die Verbindungen zwischen Bayern/Deutschland und Griechenland wurden beispielsweise an diesem Abend gut herausgestellt, so wurde Otto Friedrich Ludwig von Wittelsbach, Prinz von Bayern, Sohn des bayerischen Königs Ludwig I. 1832 im Alter von 17 Jahren zum ersten König des modernen griechischen Staates ernannt. Mit dem Namen Otto verbinden viele Griechen natürlich auch Otto Rehhagel, der die griechische Fußball-Nationalmannschaft 2004 sensationell zum ersten EM-Titel führte.

Kulturelle Traditionen wurden im Vortrag von Frau Polychronopoulou ebenso erklärt: In Griechenland hat z.B. der Namenstag die Bedeutung eines religiösen Gedenktags für den Heiligen, nach dem eine Person benannt ist. Er wird oft ausgiebiger gefeiert als der Geburtstag, da die Kirche eine zentrale Rolle im Leben der Griechen spielt. In Griechenland spielen darüber hinaus Eier zu Ostern eine zentrale Rolle in der orthodoxen Tradition: Die Eier werden am Gründonnerstag rot gefärbt.

Am Ostersonntag nach der Messe spielen Familien und Freunde das Eierklopf-Spiel, wo zwei Personen ihre rot gefärbten Eier gegeneinander klopfen. Das Zerschlagen der Eierschale symbolisiert das Aufbrechen des Grabes und den Sieg über den Tod. Die Person, deren Ei unversehrt bleibt, hat dem Aberglauben nach im kommenden Jahr Glück.

Neben dem Vortrag konnten sich die Besucher an griechischem Fingerfood delektieren, das vom griechischen Restaurant „Egomio“ extra für den Abend zubereitet wurde. Danach konnte noch die griechische Tanzgruppe „Takos and friends“, angeführt von Takos Partskas und Theano Kessisi, mit verschiedenen traditionellen griechischen Tänzen begeistern. Die Zuschauer wurden zum Ende der Darbietung erfolgreich zum Mitmachen animiert, so dass in der Bibliothek noch freudig weitergefeiert wurde.



Foto: Tanz der Gruppe „Takos and friends“ mit einigen anwesenden Zuschauern

Das Programm an diesem Abend folgte dabei einem altbewährten Muster: Insbesondere Germeringer Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte werden von Leupold im Vorfeld gezielt angesprochen, ihr Herkunftsland bzw. ihren Verein bzw. ihre Kultur in einem Vortrag vorzustellen, landestypische Speisen mitzubringen und oftmals in Zusammenarbeit ein hierfür passendes Kulturprogramm zu organisieren – so erfolgt eine Wissensvermittlung aus der Perspektive von Germeringer Bürgerinnen und Bürger aus diesen Ländern. Oberstes Ziel von "Vielfalt leben" ist es, die sozialen Kontakte der Bürger untereinander aus- und etwaige Vorurteile abzubauen. Ob Flüchtlinge aus den Unterkünften, Germeringer Stadträte,

Jugendliche, Senioren oder Vereine: Bei jedem Treffpunkt kann die Germeringer Bürgerschaft niedrigschwellig zusammen- und miteinander ins Gespräch kommen.

Fast 40x fand der interkulturelle Treffpunkt bislang statt, In der Regel wird ein Großteil der Veranstaltungsreihe im Foyer der Stadtbibliothek Germering durchgeführt.

6. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 02.01.2026) 43.156 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 11.081 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von **25,68%** entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 5637 männliche Mitbürger (13,06%) und 5444 weibliche Mitbürgerinnen (12,61%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt, wobei dieses Mal nur eine minimale Verschiebung nach oben zu beobachten ist (im Vergleich dazu 02.07.2025: 25,60% 02.07.2024: 24,99% 02.01.2024: 24,63% 03.07.2023: 24,02% 03.01.2023: 23,6%; 19.07.2022: 22,98%; 01.07.2019: 20%; 05.01.2015: 15,66%).

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die Anzahl der derzeitig (Stand vom 01.07.2025) in Germering vertretenen **Staatsangehörigkeiten** beträgt **16430**, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 8395 männlich, 8035 weiblich, 0 divers. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. **38,07%** (01.07.2025: 37,36%; 02.07.2024 35,93%; 02.01.2024: 35,26%; 03.07.2023: 34,31% 03.01.2023: 33,45%; 19.07.2022: 32,46%; 01.07.2019: 28,2 %; 05.01.2015: 20,89 %). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell stetig zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (die Nationen, die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle dargestellt:

NATIONALITÄT	GESAMT	m.	w.
Türkisch	1412	722	690
Kroatisch	1244	628	616
Kosovarisch	1014	574	440
Italienisch	888	511	377
Rumänisch	847	422	425
Serbisch	801	438	363
Polnisch	727	365	362
Ukrainisch	705	283	422
Indisch	674	361	313
bosnisch-herzegowinisch	661	353	308
Österreichisch	576	273	303
Afghanisch	524	295	229
Bulgarisch	492	237	255
Griechisch	406	204	202
Irakisch	384	212	172
Ungarisch	364	182	182
Mazedonisch	249	136	113
Russisch	230	90	140
Chinesisch	214	95	119
Albanisch	211	131	80
Brasilianisch	178	85	93
Amerikanisch	175	79	96
Spanisch	165	85	80
Französisch	153	81	72
Vietnamesisch	145	71	74
Syrisch	145	85	60

Tabelle 1

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen, die in Germering vertreten sind, bilden wie schon vorher die **türkischen und kroatischen** Staatsangehörigen.

Die Staatsangehörigkeiten, die seit 01.07.2025 signifikant angestiegen sind, sind folgende:

STAATS- ANGEHÖRIGKEIT	01.07.2025	01.07.2025	Anstieg (%)
Vietnamesisch	145	117	+23,93%
Chinesisch	214	186	+15,05%
Syrisch	145	132	+9,85%
Ukrainisch	705	650	+8,46%
Serbisch	801	748	+7,08%
Kosovarisch	1014	956	+6,01%

Tabelle 2

Prozentualer Anstieg des Anteils einzelner Staatsangehörigkeiten zwischen (01.07.2025 und 02.01.2026)

Am stärksten (um **23,93 %**) nahm seit dem 01.07.2025 der Anteil der **vietnamesischen** Staatsangehörigen zu, was innerhalb eines halben Jahres durchaus ein beachtlicher Wert ist.

Bemerkenswert ist der deutliche Anstieg von Personen mit **chinesischer** Staatsangehörigkeit (**+15,05 %**) sowie die erkennbare Zunahme von Menschen mit **syrischer** Staatsangehörigkeit (**+9,85 %**) und auch wieder **ukrainischer** Staatsangehörigkeit (**+8,46 %**).

Insgesamt setzt sich die Tendenz fort, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich steigt.

Altersstruktur

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Altersstruktur. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

0-3 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1560	637	617	153	153
	40.83%	39.55%	9,81%	9,81%

Alterstabelle 1

4-6 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1356	521	517	164	154
	38,42%	38,13%	12,09%	11,36%

Alterstabelle 2

7-15 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
3693	1501	1361	439	392
	40,64%	36,85%	11,89%	10,61%

Alterstabelle 3

16-18 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1193	459	467	158	109
	38,47%	39,15%	13,24%	9,14%

Alterstabelle

	19-65 Jahre				
Gesamt	Deutsche			Ausländer	
	M	W	divers	m	W
26307	8963	8913	2	4320	4109
	34,07%	33,88%	0,01%	16,42%	15,62%

Alterstabelle 5

Ab 66 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
9048	3379	4739	403	527
	37,35%	52,38%	4,45%	5,82%

Alterstabelle 6

Personen, die mit einem unbekannten Geburtsdatum gespeichert werden, werden keinem Jahrgang zugeordnet und sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Kontakt

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Mehrgenerationenhaus ZENJA

Planegger Str. 9

82110 Germering

Dr. Manuel Leupold

Fachkraft für Integration

EG in der Passage

Tel.: (089) 89 419 - 240

Fax: (089) 89 419 - 255

Lisa-Maria Bruns

Fachstelle für Asyl- und Bildungskoordination

1. Stock, Zimmer 114

Tel.: (089) 89 419-254

Fax: (089) 89 419-255